

Stadt Burgdorf, 31300 Burgdorf

Ratsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fr. Leykum
Theodor-Storm-Str. 2b
31303 Burgdorf

Tiefbauabteilung

Stefanie Riessler

Rathaus IV
Vor dem Hann. Tor 27
Zimmer 08
Tel.: 05136/898-133
Fax: 05136/898-4666
E-Mail: riessler@burgdorf.de
(vorerst nur für formlose Mitteilungen
ohne elektronische Signatur)

Ihre Nachricht vom:
12.01.2014

Ihr Zeichen:

Mein Zeichen:
66-Rie

Datum:
14.01.2014

**Anfrage für die Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses
am 23.01.2014 betr. Einsatz von Glyphosat auf städtischen
Grünflächen**

31303 Burgdorf
Rathaus I, Marktstraße 55
Rathaus II, V. d. Hann. Tor 1
Rathaus III, Spittaplatz 4
Rathaus IV, V. d. Hann. Tor 27
Schloss, Spittaplatz 5

Sehr geehrte Frau Leykum,

zu Ihrer oben bezeichneten Anfrage kann ich Ihnen mitteilen, dass die Grünflächenpflege in der Stadt Burgdorf weitgehend ohne den Einsatz von Herbiziden erfolgt. Vielmehr wird unerwünschter Aufwuchs mechanisch (Hacken, Jäten, Mahd) beseitigt.

Darüber hinaus wird bereits bei der Planung neuer Grünflächen darauf geachtet, dass sie mit mechanischen Mitteln effektiv zu pflegen sind.

Einzige Ausnahme bildet die Sportrasenfläche am Gymnasium. Hier wird nach Bedarf (ca. alle zwei Jahre) einmal im Jahr ein Dünger mit Unkrautvernichtungsmittel aufgebracht. Der Wirkstoff ist Dicamba (wirksam gegen: Fingerkraut, Gänseblümchen, Hahnenfuß, Klee, Löwenzahn, Wegerich, Ehrenpreis-Arten, Hirtentäschel, Gänsefuß-Arten, Melde, Vogelmiere, Franzosenkraut, Gänsedistel, Luzerne), für den keine Wasserschutzauflagen gelten und der als nicht bienengefährlich eingestuft ist. Soweit erforderlich wird der Dünger in Ferienzeiten außerhalb des Trainingsbetriebes ausgebracht.

Trotz regelmäßiger Maßnahmen wie aerifizieren, düngen und wässern des Sportrasens, um die Gräser im Wuchs zu fördern, kommt es durch intensive Nutzung zu offenen Bodenstellen und Bodenverdichtung, wodurch die Ausbreitung von Wildkräutern befördert und das Rasenwachstum gehemmt wird. Eine mechanische Bekämpfung (ausstechen der Kräuter im Rasen) ist hier aufgrund der Flächengröße nicht praktikabel. Das Belassen der Wildkräuter würde die Fläche auf Dauer unbespielbar machen.

Auch in der Zeit vor 1990 hat es, soweit sich dies recherchieren ließ, keinen dauerhaften oder großflächigen Einsatz von Herbiziden gegeben.

www.burgdorf.de

Tel.: 05136/898-0
Fax: 05136/898-112

Stadtsparkasse Burgdorf
BLZ 251 513 71
Konto-Nr. 15 859

IBAN:
DE94 2515 1371 0000 0158 59
SWIFT-BIC: NOLADE21BUF

Allgemeine Sprechzeiten:

Mo. und Di.	08.00-12.00 Uhr 13.30-15.30 Uhr
Mi. und Fr.	08.00-13.00 Uhr
Do.	08.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr

Sprechzeiten Bürgerbüro:

Mo. und Do.	08.00-18.00 Uhr
Dj.	08.00-16.00 Uhr
Mi. und Fr.	08.00-13.00 Uhr

Ein Einsatz von Glyphosat erfolgte von 1990 – 99 (ca. im 2-Jahres-Rhythmus) auf Grundlage von Ausnahmegenehmigungen des Pflanzenschutzamtes auf der Laufbahn des Stadions und dem Sportplatz Alfred-Oehme-Platz.

Seit dem erfolgt die Laufbahnpflege im Stadion mechanisch (inzwischen durch den TSV Burgdorf), der Sportplatz Alfred-Oehme-Platz wurde zwischenzeitlich aufgegeben.

Außerdem wurde in 2004 einmalig zur Bekämpfung von Quecke und ähnlichen mechanisch kaum zu bekämpfenden Wildkräutern in Bodendeckerflächen im Straßenseitengrün (Berliner-/Niedersachsenring, Kleiner Brückendamm, Am Güterbahnhof, Marris-Mühlen-/ Wundramweg, Holzwiesen) das Pflanzenschutzmittel Kerb-Streugranulat mit dem Wirkstoff Pro-pyramid (gegen einkeimblättrige Unkräuter, einschließlich Quecke, und Vogel-Sternmiere in Ziergehölzen) eingesetzt. Dieses konnte ohne Ausnahmegenehmigung ausgebracht werden.

Die in 2004 behandelten Flächen sind oder sollen in nächster Zeit in Rasenflächen umgewandelt werden. Die mit bodendeckenden Gehölzen bepflanzten Flächen können aufgrund von immer wieder auftretenden Wurzelunkräutern wie Quecke u.ä. durch mechanische Unkrautbekämpfung nicht mit vertretbarem Aufwand in einem optisch ansprechenden und gepflegten Zustand erhalten werden.

Dies vorausgeschickt beantworte ich ihre Anfragen wie folgt:

Zu 1.: Seit 1999 wird Glyphosat von der Stadt nicht mehr eingesetzt.

Zu 2.: Zu den eingeschränkten Einsätzen von Herbiziden (nicht Glyphosat) auf Sportflächen verweise ich auf meine oben gemachten Ausführungen.

Zu 3.: Grundsätzlich können unerwünschte Wildkräuter auch mechanisch entfernt werden. Dies ist jedoch für einen stark genutzten Sportrasen nicht wirtschaftlich möglich. Daher gibt es für diesen Fall derzeit keine Alternative.

Mit freundlichen Grüßen
i.V.


(Philipps)